

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Besteht täglich mit Ausnahme der Feiertage... Preis monatlich 2,50 M., vierteljährlich 7,50 M., halbjährlich 13,50 M., jährlich 25,00 M.

Mit den Organen: 'Der Rote Stern', 'Der kommunistische Gewerkschafter', 'Rote Blätter', 'Die Kommunistin', 'Der Genossenschaftler', 'Tribüne', 'Der Jungprolet' Begründet von Bernhard Schottländer (Wlax 1920 ermordet)

Verleger: Verlag der Arbeiter-Zeitung, Berlin, Unter den Eichen 10. Telefon: 2000. Druck: Druckerei der Arbeiter-Zeitung, Berlin, Unter den Eichen 10.

Der Wortlaut des deutsch-sowjetrussischen Vertrages

Berlin, 26. April. Der zwischen Deutschland und der Sowjet-Union in Berlin abgeschlossene Vertrag hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung und die Regierung der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken, von dem Wunsche getrieben, alles zu tun, was zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens beitragen kann...

Artikel 1

Die Grundlagen der Beziehungen zwischen Deutschland und der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken bleibt der Vertrag von Rapallo.

Die deutsche Regierung und die Regierung der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken werden in freundschaftlicher Fühlung miteinander bleiben...

Artikel 2

Sollte einer der vertragschließenden Teile trotz friedlichen Verhaltens von einer dritten Macht oder von mehreren dritten Mächten angegriffen werden...

Artikel 3

Sollte aus Anlaß eines Konfliktes der in Artikel 2 erwähnten Art oder auch zu einer Zeit, in der sich keiner der vertragschließenden Teile in kriegerischen Verwicklungen befindet...

Artikel 4

Dieser Vertrag soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen in Berlin ausgetauscht werden. Der Vertrag tritt mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft...

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet. Ausgefertigt in doppelter Abschrift in Berlin am 24. April 1920.

Stresemann. Krestinski

Gleichzeitig mit dieser Note wird ein Briefwechsel Stresemann-Krestinski veröffentlicht. In dem Brief ihres Außenministers macht die deutsche Regierung zunächst den Vorbehalt, daß die Zugehörigkeit Deutschlands zu dem Völkerbund kein Hindernis für die freundschaftliche Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken bilden kann.

Feststellung, daß die Sowjetunion einen Angriffskrieg führe, müsse allerdings mit Zustimmung Deutschlands erfolgen.

Die Antwort Krestinskis nimmt von den deutschen Vorbehalten Kenntnis und spricht die Bereitwilligkeit aus, einen allgemeinen Vertrag über verschiedene und verschiedene Verfahren zu schließen.

Zustimmungen zum Vertrag

Zentral-Exekutive

Moskau, 26. April. Die Zentral-Exekutive nahm gestern eine Resolution an, in der sie den Abschluß des Vertrages begrüßt, der eine weitere Befestigung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Deutschland bedeute.

Auswärtiger Ausschuss

Berlin, 27. April. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Abg. Bergt zusammen. Reichstagspräsident Löbe, Außenminister Stresemann, Justizminister Marx, Staatssekretär v. Schubert und Dr. Gaus, die Vertreter Dr. v. Preger (Bayern), Bosler (Württemberg), Kamptz (Baden) und andere waren anwesend.

Erklärung der SPD.

Die Kommunistische Partei Deutschlands hat in Gemeinschaft mit der Kommunistischen Internationale die Locarnopolitik Englands, der sich die Regierung Luther-Stresemann bedingungslos unterwarf, als eine Politik des räuberischen Imperialismus gekennzeichnet, deren Ziel die Einkreisung der USSR durch alle Locarnomächte, inkl. Deutschlands, war.

Vom Tage

Seute tritt in Berlin der Reichstag zusammen. Die kommunistische Fraktion wird fordern, daß der Gefekentwurf für entschädigungslose Enteignung sofort sprechen wird.

Der Schauspieler Gärtner, der bekanntlich wegen der Rezitation revolutionärer Gedichte vom Staatsgerichtshof zu Gefängnis verurteilt worden ist und dessen Begnadigung Reichsjustizminister Marx hinschleppte, liegt schwer krank im Moabiter Krankenhaus.

Die französischen Truppen eroberten am Sonntag nach einem sechsständigen Kampfe gegen 7000 Druzen unter schweren Verlusten deren Hauptstadt.

Unter dem Druck Englands hat die finnische Regierung sich für einen Neutralitätsvertrag mit Rußland über einen Neutralitätsvertrag abgegeben.

Die Unruhen in Kalkutta dauern an. Die Zahl der Toten und Verwundeten hat 500 erreicht.

der Ortsgrenzen durch die Versprechungen Englands erfüllt. In Genf wurde Polen durch England als Sturmblock gegen Deutschland zu dessen vollständiger Einbeziehung in den Block gegen die Sowjet-Union verwendet. Genf ist im wahren Sinne des Wortes eine völlige Katastrophe der deutschen Außenpolitik.

Die USSR, die im Kampfe nicht nur der russischen, sondern der internationalen Arbeiterklasse gegen den imperialistischen Krieg entstanden ist, fährt vom ersten Tage ihres Bestehens einen konsequenten Kampf für die Verhinderung neuer Kriege und die Erhaltung des Friedens.

Der beste Beweis dafür ist die unüberlegbare Tatsache, daß die Regierung Luther-Stresemann sich selbst während der Vertragsverhandlungen nicht der englischen Peitsche entziehen wollte und konnte. Der § 2 des Vertrages beweist nicht nur die Unaufrichtigkeit der sogenannten Friedenspolitik Luther-Stresemanns, sondern in geradezu demonstrativer Weise die absolute Abhängigkeit der deutschen Außenpolitik vom englischen Imperialismus.

Die deutsche Bourgeoisie erklärt nicht ihre absolute Neutralität gegenüber der Sowjetunion: sie will und kann es nicht, gebunden durch die Locarnoverträge und den imperialistischen Völkerbund. Durch ihre Einschränkungen der §§ 2 und 3 des Vertrages offenbart die deutsche Bourgeoisie noch viel klarer als in Locarno, daß sie die konkrete Entscheidung der Frage ihrer Neutralität gegenüber der Sowjetunion dem Kommando der imperialistischen Locarnomächte überlassen wird.

Die russische Wachsstockreise

(Von unserem ständigen Mitarbeiter)

Vorbereitung der 10. und 11. Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz wird von den russischen Arbeitern und Bauern... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Der den ganzen Winter über mit viel Aufstand... wird die Moskauer Konferenz...

Das Zentrale Exekutivkomitee der Sowjetunion... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die russische Wirtschaft vor fünf Jahren... wird die Moskauer Konferenz...

Während also die Kaufkraft vor allem... wird die Moskauer Konferenz...

Da sich heute jedoch beinahe 100 Prozent... wird die Moskauer Konferenz...

Unter dem Eindruck der außerordentlich... wird die Moskauer Konferenz...

Ein weiteres Element der gegenwärtigen... wird die Moskauer Konferenz...

Der Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Ergebnisse auf diesem Wege... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Das Reichsabbruchgesetz im Sozialpolitischen Ausland

Die Versuche der Unternehmervertreter... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Somit darf ein Erkrankter vom Arzt... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Protest der Angestellten gegen die Durchbrechung der Sonntagsruhe

Berlin, 27. April. Eine vom F.d.A. einberufene... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Demokraten gegen das Fürstentombrombi

Berlin, 27. April. (Eig. Draht.) In einer... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Moskauer Konferenz... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Zentralkomitee der SPD

Berlin, 26. April 1925.

632. zum Englandvertrag

Berlin, 27. April. (Eig. Draht.) Die gesamte... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Die Hölle
Roman von Henri Barbusse

Er sah sich als ausgeschieden war, während der... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Niemand vor mir hat einen ersten Liebesbild... werden die Verhandlungen der Moskauer Konferenz...

Der 1925. Jahresbericht der Arbeitsgemeinschafts- Verhandlungen fort!

Seit dem Beginn der Verhandlungen der Gewerkschaftsführer unter dem
Namen der Arbeitsgemeinschaft. — Das Ziel Arbeitsgemeinschaft
als Verhandlung mit den Unternehmerorganisationen. —
Entwicklungen der deutschen Verflechtung.

Von Karl Veder.

Als vor etwa zehn Wochen die Tatsache bekannt wurde,
dass in Essen zwischen Gewerkschaftsführern und Unternehmer-
vertretern über die Neuschaffung der Arbeitsgemeinschaft ver-
handelt wurde, da haben die sozialdemokratischen Führer diese
Verhandlungen als harmlos hingestellt. Von Arbeitsgemein-
schaft sei keine Rede gewesen. Jeder Arbeiter hätte damals das
Gefühl, dass die sozialdemokratischen Führer schwindeln. Wir
haben unter Hinweis auf den bekanntgewordenen Inhalt der
Essener Verhandlungen und die geheimnisvolle Art ihrer Durch-
führung gezeigt, dass es sich tatsächlich um ernste Verhandlungen
zur Wiederherstellung der zentralen Arbeitsgemeinschaft mit
den Unternehmerorganisationen handelte, mag man das
Kind jetzt auch mit einem anderen Namen be-
legen. Warum man das tut, werden wir später sehen. Aber die
Führer des ADGB haben dann geschwiegen und taten so,
als sei die ganze Angelegenheit im Sande ver-
laufen.

In Wirklichkeit wurden die Essener Arbeits-
gemeinschaftsverhandlungen inzwischen in ge-
heimer Weise in Berlin fortgesetzt. Das „Sambur-
ger Fremdenblatt“ berichtet am 18. April in einem
Beitrag über „Wege zur Arbeitsgemeinschaft“ folgendes:

„Zu einigem Optimismus für die Zukunft be-
rechtigt die Tatsache, dass die Essener Verhandlungen
mit einem erweiterten Kreise in den letzten
Wochen in Berlin fortgesetzt werden und in
wichtigen Punkten der Handels-, Steuer- oder
Zollpolitik auch Übereinstimmung erbringen
konnten. Ein Verdienst an dieser Entwicklung ist ohne Zweifel
der großen Denkschrift des Reichsverbandes der Industrie zu-
schreiben, der nicht zuletzt aus Arbeitnehmersicht zugeführt wurde,
dass sie frei von jeder Aggression, den Gegner verlegenden Schärfe
des Beginn einer ernsthaften Diskussion überhaupt erst ermöglicht
habe. Ist es nicht ein aus dem sozialistischen Lager lange ver-
misht Klang, wenn ein Führer des Allgemeinen Deut-
schen Gewerkschaftsbundes schrieb: „Die Denkschrift des Reichsverbandes der Deutschen In-
dustrie und der freien Gewerkschaften zeigen, dass
bei klarer Gegensätzlichkeit in vielen, namentlich
in den Hauptfragen, gleiche Auffassung in an-
deren Fragen besteht, die ein Zusammengehen
beider Gruppen nicht nur empfiehlt, sondern ver-
langt.“ (Es handelt sich hier um den Sekretär des
Bundesvorstandes des ADGB, Splitt, welcher dies
— klar im Auftrag des Bundesvorstandes — in einer bürgerlichen
Korrespondenz, dem „Samburger Wirtschaftsdiens“ schrieb.)

Diese Meldung des „Samburger Fremdenblatts“ über die
Fortsetzung der Arbeitsgemeinschaftsverhandlungen in Berlin
ist absolut glaubwürdig, denn dieselbe Tatsache wurde bereits
am 1. April von der „DZ“, dem gutinformierten Unter-
nehmerorgan, festgestellt. Die „DZ“ schrieb:

„Was es sich nun bei den Essener Verhandlungen, die kürz-
lich in Berlin fortgesetzt worden sind, um die Reime
einer neuen Arbeitsgemeinschaft handeln oder nicht; die einfache Tat-
sache, dass sich Unternehmer und Gewerkschaften wieder an einen
neutralen Tisch — nicht nur in offiziellen Körperlichkeiten wie dem
Reichswirtschaftsrat — zusammenfinden, um sich über bringende
Tagesprobleme auszupprechen, ist ein erfreuliches Zeichen unserer

... (abgeleitet aus dem Text links) ...

... (abgeleitet aus dem Text links) ...

... (abgeleitet aus dem Text links) ...

... (abgeleitet aus dem Text links) ...

... (abgeleitet aus dem Text links) ...

... (abgeleitet aus dem Text links) ...

Die Dinge stehen also sehr ernst. Die Un-
fähigkeit und Unlust der Gewerkschaftsführer, die demokra-
tischen Klasseninteressen des Proletariats, denen auf dem Gebiet
die Arbeitsgemeinschaft das Ziel ist, auch dadurch nicht zu
lassen, dass die Arbeitsgemeinschaftsverhandlungen über
nur mit wirtschaftspolitischen Fragen (Wirtschaftsfragen, Steuer-
fragen, Zollfragen usw.) beschäftigen und die Lohnfrage, Ver-
besserungsfrage usw. ausgeblendet wurden. So liegt auf der
Hand, dass Gewerkschaften, welche in den gro-
ßen wirtschaftspolitischen Fragen (Wirtschaftspolitik, Steuer-
politik, Zollpolitik usw.) betätigt sind, sich mit den so-
zialistischen an einem Strang ziehen (soll Kampf
gegen das kapitalistische Wirtschaftssystem
auch in der Lohnfrage, Arbeitszeitfrage usw.
auf die kapitalistischen Interessen Rücksicht
nehmen müssen. Wenn man — wie die Führer des
ADGB — für die kapitalistische Nationalisierung ist, kann
man weder den Willen noch die Kraft haben, gegen den Lohn-
abbau, gegen die Betriebsstilllegungen usw. zu kämpfen. Tat-
sächlich ist das ja auch so. Wir haben heute ein launisches
Zusammengehen der Gewerkschaften vor der Lohnabbaufest-
setzung. — Siehe die Lage bei der Eisenbahn, im Baugewerbe, in der
Holzindustrie, Metallindustrie usw. — Auch heute wird trotz
der katastrophalen Lage auf dem Lohngebiete nicht das ge-
ringste getan, um durch Einsetzung der gesamten
Macht des ADGB die Lohnabbaufestsetzung zum Stehen
zu bringen. Mit der Arbeitszeitfrage steht es genau so. Das
Ergebnis der Londoner Ministerverhandlungen über die Ar-
beitszeit ist die Vorbereitung einer weiteren Verschlechterung
der Arbeitszeitverhältnisse in Deutschland. Die sozialdemokra-
tischen Gewerkschaftsführer haben sich auch bereits mit dieser
Tatsache launisch abgefunden. Sie verlockten die Massen auf
den Reichstag. Erinnern wir außerdem nur noch an die Be-
strebungen der maßgebenden Gewerkschaftsführer zur Schaffung
eines abgerundeten wirtschaftspolitischen Pro-
gramms. Unter dem Schlagwort „Wirtschaftsdemokratie“,
sehen wir klar im Zusammenhang den Weg der sozialdemokra-
tischen Gewerkschaftsführer zur dauernden, festen Arbeitsgemein-
schaft mit dem Unternehmertum.

Die Arbeitsgemeinschaftsverhandlungen
sind ein Alarm für alle Klassenbewussten Ge-
werkschafter. Nur die Mobilisierung der breiten Massen
in den Gewerkschaften und Betrieben kann die Gewerkschafts-
bewegung retten, kann verhindern, dass sie von den sozialdemo-
kratischen Führern weiter zu einem Instrument der kapitalistischen
Wirtschaftspolitik ausgebaut wird, halt ein Instrument des
proletarischen Klassenkampfes zur Wahrung der Interessen der
Arbeiterklasse zu sein. Von allen Gewerkschaftsver-
sammlungen und allen Betrieben muß deshalb
ein Sturm der Entrüstung über die Arbeits-
gemeinschaftsverhandlungen ausgehen, und
von unten in den Gewerkschaften eine geschlos-
sene Front des Widerstandes gegen die Arbeits-
gemeinschaftspolitik geschaffen werden.

Aus der Partei

Betrifft: Partei in Rot-Marken

Alle Parteigenossen bzw. Ortsgruppen, welche sich noch im Besitz
von nicht veräußerten Partei in Rot-Marken befinden, müssen diese un-
gehindert an der Stelle abrechnen, von wo sie dieselben empfangen haben,
da bekanntlich die Partei in Rot-Kampagne am 23. Februar 1926 ab-
geschloffen ist.

Desgleichen müssen alle Partei in Rot-Gelder, welche sich noch
in der Ortsgruppe bzw. Zelle befinden, sofort abgerechnet werden.

Betrifft: Sammelkassen für Volksbegehren. Ebenfalls sind alle
Sammelkassen für das Volksbegehren, ob Beiträge darauf gezeichnet
sind oder nicht, umgehend an die Ortsgruppe bzw. Bezirksleitung
abzurechnen; selbstverständlich auch die darauf gezeichneten Beiträge.
Zentralkomitee der KPD, Abteilung Kasse.

Wir sind nicht frei!

Wir sind nicht frei, ob ich, ob du,
Wir tragen noch an Kettenketten!
Und immerzu,
Als ob wir nichts zu fragen hätten!

Als ob die Last ein Spiel uns wär,
Darunter unsere Knochen mahlen!
Ein Ziel uns wär,
Das wir mit unserem Leben zahlen!

Als ob die Fron für ihre Welt,
Die Bräute, über die sie schreiben,
Nicht Lenin im Sturm zeripelt!
So tragen wir und leiden.

Wir sind nicht frei! Es raucht das Blut
Auf unserem Weg, in meinen Ohren!
Wann wird aus Blut und Opfermut
Die Tat, die Tat geboren?

Wir entnehmen obiges Gedicht dem Bändchen Zeitgedichte
unseres Genossen Havelod „Die Moskauer Knute“, das soeben
im Neuen Deutschen Verlag, Berlin, erscheint. Havelod hat sich durch
seine satirischen und revolutionären Gedichte, die allenthalben in un-
serer Presse veröffentlicht wurden (auch unsere Zeitung brachte einige),
einen guten Namen bei der Arbeiterschaft geschaffen. Umso mehr ist
es zu begrüßen, daß jetzt eine Sammlung seiner Gedichte erscheint,
die eine Zusammenfassung seiner besten Arbeiten bringt. Nun steht
man, daß diese für den Tag geschriebenen Gedichte nicht mit dem Tag
vergangen sind. Denn mag auch der politische Anlaß oft schon
halb vergessen sein, der revolutionäre Geist, der wie ein frischer Wind
aus diesen Dichtungen weht, ist lebendig wie am ersten Tage des Er-
scheinens. Der niedrige Preis ermöglicht es jedem Arbeiter, das
Bändchen zu erwerben. Es ist in allen unseren Buchhandlungen, bei
den Literatur-Obleuten usw., zum Preise von 0,70 Mark zu haben.

Was lehrt die Abtreibung in Rußland?

Die Abteilung für Mutter- und Säuglingschutz
in Moskau, die der Ärztin Dr. Vera Lebedewa untersteht,
einer alten Volksheilerin, hat zur Kontrolle und zur Verwirklichung
der Sowjet-Geburtenpolitik eine Reihe groß angelegter, wissenschaft-
licher Untersuchungen unternommen. Die Resultate, die nicht nur für
Rußland, sondern auch für Westeuropa von größter Bedeutung sind,
wurden von Dr. A. B. Genß-Moskau in mehreren Broschüren
verarbeitet. Diese ersten wissenschaftlichen Erfahrungen, die nicht
nur von jeder Arbeiterfrau, sondern vor allem auch von den
deutschen Ärzten und Richtern beherzigt werden sollten, bringt der
Tages-Verlag (Wien) heraus unter dem Titel „Was lehrt die
Freigebe der Abtreibung in Sowjet-Rußland?“

Der Verleger im Reichstuhl

Glückliches Eheleben mit kirchlicher Druckerlaubnis.
In diesen tristen Zeiten kommen katholische Verlagsgeschäfte auf
alle nur möglichen Weis. Bücher sind in Zeiten der Not äußerst
schwer anzubringen. Kellame — intensivierte Kellame — muß
überall einbringen. Und so nimmt man sogar den Reichstuhl als
Mittel für den Zweck. Daß dies Religionsgebäude, Wirtshaus der
Kirche und ein sehr ungehöriges Vorgehen gegen Gläubige und
Fromme ist, dürfte wohl den Herren Verlegern wie auch der Kirche
selbst bewußt sein. Was schadet es aber? Geschäft bleibt doch
Geschäft.

Der Verleger im Reichstuhl

Glückliches Eheleben mit kirchlicher Druckerlaubnis.
In diesen tristen Zeiten kommen katholische Verlagsgeschäfte auf
alle nur möglichen Weis. Bücher sind in Zeiten der Not äußerst
schwer anzubringen. Kellame — intensivierte Kellame — muß
überall einbringen. Und so nimmt man sogar den Reichstuhl als
Mittel für den Zweck. Daß dies Religionsgebäude, Wirtshaus der
Kirche und ein sehr ungehöriges Vorgehen gegen Gläubige und
Fromme ist, dürfte wohl den Herren Verlegern wie auch der Kirche
selbst bewußt sein. Was schadet es aber? Geschäft bleibt doch
Geschäft.

Ein großes Luftschiffprojekt in Sowjetrußland

Das deutsche Kapitänleutnant Bruns, Generalsekretär der Inter-
nationalen Gesellschaft für den transatlantischen Luftverkehr und
Ueberbringer des Planes für die Herstellung einer regelmäßigen trans-
atlantischen Luftschiffverbindung, ist in Leningrad zwecks Beratungen
mit einigen russischen Sachverständigen eingetroffen. Er erklärte dem
Vertreter des Preßbüros der Sowjetunion, nur ein bedeutend
größeres Luftschiff, als es die „Morg“ ist, könnte ein
sicheres und sich rentierendes Luftverkehrsmittel für die künftige Ver-
bindung Westeuropas mit Ostasien sein.

Das von Bruns entworfene Luftschiff hat eine Länge von
275 Metern und gewährt den Fahrgästen allen Komfort und Wärme,
sogar bei 50 Grad Frost. Bruns schlägt die Route Leningrad-
Wolgograd-Turuchan-Tschoi vor. Wolgograd ist die
Hauptstadt des ehemaligen Gouvernements desselben Namens, etwa
500 Kilometer östlich von Leningrad; Turuchan ist ein Stadt
am Jenisei in Sibiren.

Aus Betrieb und Werkstatt

Ein Wissenschaftler gegen das Verbot der Nachtarbeit in den Bäckereien

In Nr. 23 der „Breslauer Neuesten Nachrichten“ schreibt Geh. Med. Rat Prof. Dr. Emil Abderhalden aus Halle a. S. in einem Artikel über die Ernährung aus eigener Scholle einiges, was nicht unüberwunden bleiben darf. Ueber das Problem der Brotfrage schreibt Prof. Abderhalden folgendes: Auf der einen Seite steht fest, daß die wissenschaftliche Forschung ergeben hat, daß die Nahrung des Brotes um so besser ist, je weniger Mehl das Mehl, aus dem es hergestellt wird, enthalten hat. Die Mehl als solches wird von Pflanzenkeimlingen viel besser ausgenutzt als von Menschen. Es sind insbesondere die Fortschritte von Ruder und Säemehl, die ergeben haben, wie außerordentlich rationell es ist, wenn die einzelnen Anteile des Getreidekörners in richtiger Weise für die Ernährung des Menschen und der Haustierverwertung finden. Die letzteren geben uns in Gestalt von Fett, Fleisch und Eiern, die ihnen in Form von Mehl zugeführten Nahrungsstoffe zurück. Es ist dringend notwendig, daß diese Erkenntnisse praktisch nutzbar gemacht wird.

Die logische Folgerung dieser Erkenntnisse wäre nun, wenn der Herr Professor dem Publikum recht wenig schlechtes Gebäck empfehlen würde. Das tut er aber nicht, sondern ruft den Konsumenten zu, es wäre ihre Pflicht, recht viel Roggenbrot zu essen, weil Weizen in Deutschland zu schlecht gedeiht und zum Teil aus dem Auslande eingeführt werden muß. Als Bäckereifachmann muß man sich über das wissenschaftliche Urteil des Geh. Med. Rat Abderhalden wundern. Derselbe müßte doch wissen, daß während des Krieges, als das Getreide bis zu 90 Prozent ausgemahlen wurde, 70 Prozent der Menschen magen- und darmkrank waren. Ferner müßte er auch wissen, von welcher minderwertigen Qualität das aus demartig stark ausgemahlene Mehl hergestellt: Brot war.

Oder sollte der Herr Professor im Gegensatz zu seinen theoretischen Ansichten als Praktiker in der Küche geübt und dort weißes Semmel gebacken haben?

Ebenso wenig trifft es aber zu, daß Weizengebäck als Luxusgebäck angesehen werden müßte. Tausende Kranke, Kinder und Greise sind lediglich auf den Genuß von Weißgebäck angewiesen.

Der Verdacht liegt nahe, daß der Herr Professor lediglich im Interesse der Großagrarien handelt.

Noch viel abwegiger ist aber die Meinung des Artikel-schreibers über die Wirkung der Arbeitszeit auf die Qualität des Brotes.

Er schreibt hierzu: Es darf allerdings nicht ver-schwiegen werden, daß der Umstand, daß die Nachtarbeit im Bäckergewerbe untersagt worden ist, eine Herabsetzung der Güte des Brotes gebracht hat. Nach diesen Ausführungen hat man den Eindruck, als wenn man es mit einem Analphabeten zu tun hätte, der noch nie etwas über die schädlichen Wirkungen der Nachtarbeit im Bäckergewerbe gelesen hat. Vor allen Dingen wirkt die Nachtarbeit gesundheitlich verheerend auf die Angestellten im Bäckergewerbe.

Daß aber ein Körper, der krank ist und ein Geist, der behindert ist, keine hochwertige Ware erzeugen kann, wird auch Herr Abderhalden nicht bestreiten wollen.

Haben doch die Herren Prof. Dr. Franke, Berlin, Dr. Eppstein, München, Dr. Grotjahn, Berlin usw. die Nachtarbeit als die größte Kulturwunde bezeichnet.

Dr. Eppstein sagt: Es herrscht darüber unter Ärzten und Hygienikern Einigkeit, daß die Nachtarbeit in keiner Weise durch Ausruhen in den Tagesstunden ersetzt werden kann, und daß die fortgesetzte Mithaltung des menschlichen Schlafbedürfnisses zu einem Ruin der Gesundheit führen muß.

Uns erscheint es allerdings so, als wenn der Herr Geh. Med. Rat nur deshalb Befürworter der Nachtarbeit ist, um frühmorgens recht frühe Brötchen zu bekommen.

Die Angehörigen des Bäckergewerbes werden mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Kulturwundhaftigkeit des Verbots der Nachtarbeit verteidigen.

Die Klassenkämpfe gegen die Eisenbahner

Der heilige Eisenbahner“ wohnt in seiner letzten Kammer, daß der Eisenbahner gegen das vom Landgericht in Berlin gefällte Urteil Berufung beim Kammergericht eingeleitet hat und erklärt: Es ist ihm ganz gegen alles zu wissen, daß die unglückliche Fassung (des Kammergerichts) sich auf dem Boden des Rechtes befindet.“ Das Organ des Eisenbahnerverbandes hofft also, daß das Kammergericht das erste Urteil umstürzen und die Klage der Betriebsangehörigen ablehnen wird. Diese Auffassung des Eisenbahnerverbandes zeigt, wie kurz noch die Arbeiter sind, die sich die Gewerkschaftsführer über das Verbot der Klassenkämpfe machen. Die Rechtsmeinung der Eisenbahner liegt im Zentrum der Bewegung.

Unternehmerwillkür bei Kössner in Gattesberg

Die Unternehmer haben die Arbeitslosigkeit nicht nur zur Lohnsenkung, sondern auch zur Senkung der Betriebskosten. Auch wenn Kostensenkungen übertragen werden sollen, haben sich die Unternehmer sorgfältig ihre Leute aus und setzen Unbeglückte nach ein paar Tagen wieder auf's Pflaster. Es wurde von Kössner in Gattesberg der Betriebsleiter Kössner in Gattesberg der Arbeitslose Beder, der jahrelang auf der Strecke gearbeitet hatte, angezeigt.

Lohnverhandlungen im Berggewerbe für Schlefien

Am 21. April wurde in Breslau zu dem von den Unternehmerverbänden beantragten Lohnabbau auf Anordnung des Zentralen Schiedsgerichts in Berlin erneut verhandelt, für den Bund Erz-Gesellschaft, Bund Erz-Breslau, Bund Erz-Grünberg. Nach hundertmaligen Verhandlungen wurden dieselben ergebnislos beendet, so daß die Angelegenheit erneut nach Berlin verwiesen wird. Bis zur endgültigen Entscheidung an dieser Stelle sind die bisherigen Löhne unverändert weiter zu zahlen. Die Mitglieder haben sich gegen jede etwaige Lohnsenkung durch Einspruch zu verwahren und der Gewerkschaft Unterstützung zu leisten. Die Gewerkschaft.

Unternehmerwillkür bei Kössner in Gattesberg

Die Unternehmer haben die Arbeitslosigkeit nicht nur zur Lohnsenkung, sondern auch zur Senkung der Betriebskosten. Auch wenn Kostensenkungen übertragen werden sollen, haben sich die Unternehmer sorgfältig ihre Leute aus und setzen Unbeglückte nach ein paar Tagen wieder auf's Pflaster. Es wurde von Kössner in Gattesberg der Betriebsleiter Kössner in Gattesberg der Arbeitslose Beder, der jahrelang auf der Strecke gearbeitet hatte, angezeigt.

Die Klassenkämpfe gegen die Eisenbahner

Der heilige Eisenbahner“ wohnt in seiner letzten Kammer, daß der Eisenbahner gegen das vom Landgericht in Berlin gefällte Urteil Berufung beim Kammergericht eingeleitet hat und erklärt: Es ist ihm ganz gegen alles zu wissen, daß die unglückliche Fassung (des Kammergerichts) sich auf dem Boden des Rechtes befindet.“ Das Organ des Eisenbahnerverbandes hofft also, daß das Kammergericht das erste Urteil umstürzen und die Klage der Betriebsangehörigen ablehnen wird. Diese Auffassung des Eisenbahnerverbandes zeigt, wie kurz noch die Arbeiter sind, die sich die Gewerkschaftsführer über das Verbot der Klassenkämpfe machen. Die Rechtsmeinung der Eisenbahner liegt im Zentrum der Bewegung.

Bauarbeiter, duldet keinen Lohnabbau!

Ein oberbischlesches Kostgänger schreibt: Die Arbeit im Berggewerbe hat zum Teil durch die Witterungsverhältnisse, zum Teil durch die allgemeine Wirtschaftskrise - den Winter über fast stillgelegen.

Die oberbischleschen Bauarbeiter haben zu ungefähr 80 Prozent ihren Wohnort auf dem Lande. Jetzt ist die Witterung ungelänglich und sie werden nun wieder in die oberbischleschen Industriestädte mit der Hoffnung, ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen zu können. Aber die Aussichten sind sehr schlecht. Es hat sich eben nur ein halbes Jahr gehandelt: die Witterungsverhältnisse. Die Wirtschaft ist nicht so gut, daß sie bereits abflaut über aufsteigenden ist, kann niemand behaupten. Das hat keine Auswirkungen auf die Bau-tätigkeit.

Die Schwerindustrie, der Bergbau oder die Kommunen denken nicht an neue geschäftliche Pläne, viel schon. Man ist zur Verbringung der Winterzeit aufgestellt worden, aber jeder Plan hat wenig Aussicht auf Verwirklichung. So werden höchstens die angelegten Bauten langsam beendet, und das ist alles.

Im Vorjahre waren (im Reichsmaßstab) nur in einem einzigen Monat, im Juli, keine Arbeitslosen im Berggewerbe vorhanden. Das ist für das laufende Jahr wohl noch wesentlich trauriger anzusehen, denn nach einem Bericht des „Lühmerer“ werden im Jahre 1925 wahrscheinlich 30-35 Prozent der Bauarbeiter arbeitslos bleiben. Trifft das ein - und es ist sehr Grand, daran zu zweifeln - dann werden viele Bauarbeiter, die schon drei, vier und fünf Monate ohne Arbeit sind, arbeitslos bleiben oder nur in der Hoffnung einige Beschäftigung finden. Aber auch die, die Arbeit finden, werden einen schweren Stand haben. Auch im Berggewerbe stoßen die Unternehmer vor, wollen die Ausbeutung vergrößern, dabei soll ihnen die Industrielle „Reisewarmer“ der Bauarbeiterschaft helfen.

Wir wollen einige Beispiele nennen. Die Firma Julius Siegel in Giesau läßt in einem Neubau den Auftrag im Auftrag. Die zwei Arbeiter, die damit beschäftigt sind, verdienen bei der größten Kräftigenkung in 14 Tagen circa 50 Mark. Im regulären Stundenlohn hätten zwei Arbeiter in der gleichen Zeit circa 75 bis 80 Mark verdient. Die gleiche Firma hat den Boden- und Sandputz zu einem verhältnismäßig niedrigen Marktpreis vergeben, daß es nach unserer Kalkulation fraglich ist, ob die Arbeiter ihren Tageslohn verdienen werden. Bemerklich möchten wir, daß der Stundenlohn statt 82 Pfg., wie im Vorjahre, jetzt nur 80 Pfg. beträgt. Die Unternehmer gehen natürlich vor, nichts zu verdienen, aber das läßt ihnen auch kein Mensch, der vom Baufach etwas versteht. Man muß sich nur die großen, modernen, schönen Villen ansehen, die sich die Bauunternehmer leisten konnten. Dazu haben sich verschiedene Firmen neue leistungsfähige Maschinen angeschafft, man sehe sich nur die Holzbearbeitung bei obengenannten Firmen an. Das hindert natürlich den Bauunternehmer nicht daran, andere Maschinen auf dem Lagerplatz verrotten und verkommen zu lassen, weil sich die Aufstellung bei dem niedrigen Lohn und der gründlichen Ausbeutung der oberbischleschen Arbeiterschaft nicht lohnt.

Was für einen Weg sollen nun die Arbeiter und vor allem die Gewerkschaften einschlagen, um in allen Kämpfen gerüstet dazustehen und die Rechte der Arbeiterschaft zu sichern?

1. Es muß eine allgemeine Aktion zur Stärkung des Verbandes durchgeführt werden. Hier muß schnell gehandelt werden, weil erfahrungsgemäß bei Saisonbeginn die besten Grundlagen dafür vor-handen sind.
2. Gewerkschaften wie Bauarbeiter dürfen sich, auch wenn die Konjunktur schlecht ist, nicht davon abhalten lassen, Kämpfe zu führen. Diese Kämpfe sind nicht aussichtslos, wie das eine gewisse Seite immer behauptet.

Ein'e-Ho'mann-Lauchhammer für Linie der Partei

(Von unserem Betriebsberichterstatler.) Zur Zellenversammlung waren fast alle Genossen erschienen. Nach dem Referat über die innerparteiliche Lage ergab sich in der sehr regen Diskussion von Seiten der Zellenmitglieder eine einstimmige Beurteilung aller fraktionellen Elemente. Eine vorgelegte Resolution, die das Treiben der Gruppe Korsch, Schwarz, Weber und Urbahn verurteilt, wurde einstimmig angenommen. Des weiteren sprach ein Genosse über die Maßnahmen, welche die Direktion jetzt gegen die Betriebsräte vornimmt, indem sie die sogenannten Feiertage der Betriebsräte erheblich verkürzt. Es wurde deshalb beschlossen, unter der Kollegenchaft gegen die Maßnahmen der Direktion zu agitieren. Zum Schluß wurde die bereits erwähnte Resolution angenommen: „Die Mitglieder der Zelle Ein'e-Ho'mann stellen sich geschlossen hinter die Linie des ZK. Sie erwarten von den verantwortlichen Institutionen, daß sie ganz energisch gegen die parteiunfähigen Elemente, wie sie sich jetzt in der Gruppe Korsch-Weber-Schwarz-Urbahn zeigen, vorgeht.“ Von der Bezirksleitung Schöpsen verlangt die Zelle ganz besondere Aufmerksamkeit gegenüber derartigen Bestrebungen im Bezirk, die nur unsere mit gutem Erfolg begonnene Arbeit lähmen. Sie fordern deshalb von der Bezirksleitung, durch gute politische Klärungsarbeit diese Strömungen auszumergen.“

Ein'e-Ho'mann-Lauchhammer für Linie der Partei

(Von unserem Betriebsberichterstatler.) Zur Zellenversammlung waren fast alle Genossen erschienen. Nach dem Referat über die innerparteiliche Lage ergab sich in der sehr regen Diskussion von Seiten der Zellenmitglieder eine einstimmige Beurteilung aller fraktionellen Elemente. Eine vorgelegte Resolution, die das Treiben der Gruppe Korsch, Schwarz, Weber und Urbahn verurteilt, wurde einstimmig angenommen. Des weiteren sprach ein Genosse über die Maßnahmen, welche die Direktion jetzt gegen die Betriebsräte vornimmt, indem sie die sogenannten Feiertage der Betriebsräte erheblich verkürzt. Es wurde deshalb beschlossen, unter der Kollegenchaft gegen die Maßnahmen der Direktion zu agitieren. Zum Schluß wurde die bereits erwähnte Resolution angenommen: „Die Mitglieder der Zelle Ein'e-Ho'mann stellen sich geschlossen hinter die Linie des ZK. Sie erwarten von den verantwortlichen Institutionen, daß sie ganz energisch gegen die parteiunfähigen Elemente, wie sie sich jetzt in der Gruppe Korsch-Weber-Schwarz-Urbahn zeigen, vorgeht.“ Von der Bezirksleitung Schöpsen verlangt die Zelle ganz besondere Aufmerksamkeit gegenüber derartigen Bestrebungen im Bezirk, die nur unsere mit gutem Erfolg begonnene Arbeit lähmen. Sie fordern deshalb von der Bezirksleitung, durch gute politische Klärungsarbeit diese Strömungen auszumergen.“

Ein'e-Ho'mann-Lauchhammer für Linie der Partei

(Von unserem Betriebsberichterstatler.) Zur Zellenversammlung waren fast alle Genossen erschienen. Nach dem Referat über die innerparteiliche Lage ergab sich in der sehr regen Diskussion von Seiten der Zellenmitglieder eine einstimmige Beurteilung aller fraktionellen Elemente. Eine vorgelegte Resolution, die das Treiben der Gruppe Korsch, Schwarz, Weber und Urbahn verurteilt, wurde einstimmig angenommen. Des weiteren sprach ein Genosse über die Maßnahmen, welche die Direktion jetzt gegen die Betriebsräte vornimmt, indem sie die sogenannten Feiertage der Betriebsräte erheblich verkürzt. Es wurde deshalb beschlossen, unter der Kollegenchaft gegen die Maßnahmen der Direktion zu agitieren. Zum Schluß wurde die bereits erwähnte Resolution angenommen: „Die Mitglieder der Zelle Ein'e-Ho'mann stellen sich geschlossen hinter die Linie des ZK. Sie erwarten von den verantwortlichen Institutionen, daß sie ganz energisch gegen die parteiunfähigen Elemente, wie sie sich jetzt in der Gruppe Korsch-Weber-Schwarz-Urbahn zeigen, vorgeht.“ Von der Bezirksleitung Schöpsen verlangt die Zelle ganz besondere Aufmerksamkeit gegenüber derartigen Bestrebungen im Bezirk, die nur unsere mit gutem Erfolg begonnene Arbeit lähmen. Sie fordern deshalb von der Bezirksleitung, durch gute politische Klärungsarbeit diese Strömungen auszumergen.“

Zu Verbänden der betreffenden Bauarbeiterverbände haben durch die Annahme des Berliner Abkommens vom 12. Februar 1925 einen schweren Fehler gemacht und die Annahme des 2. Abkommens überhaupt dem Prinzip unserer gewerkschaftlichen Organisation, die eine Reichsorganisation sein soll.

Es wird hier Aufgabe der Mitgliedskassen sein, innerhalb der Verbände gegen dieses Abkommen den schärfsten Kampf zu führen. Das vergangene Jahr brachte für die oberbischleschen Bauarbeiter Niederlagen. Am 7. B. im Juli v. J., nachdem Arbeitgeber und Arbeitnehmer den Spruch des Schlichters abgelehnt hatten, die Bauarbeiter einstimmig und geschlossen in den Streik traten, hatte der Schlichter nichts Besseres zu tun, als den Schlichterspruch von 80 resp. 82 Pfg. für verbindlich zu erklären. Die Gewerkschaftsleiter haben sich zu erklären und handelten den Streik trotz des glänzenden Kampfes, der bei den Bauarbeitern herrschte. Mit dieser Praxis muß die Mitgliedskasse brechen, sonst kommen die Bauarbeiter zu nichts. Die Lohnverhandlungen und Tarife sind für uns auf keinen Fall ein „paradiesischer Zustand“, sondern lediglich ein Wasserfall, während dessen Dauer wir uns rüsten, unsere Organisation auszubauen, um uns desto kräftiger und erfolgreicher zu schlagen. Aber wie in allen Verbänden, so sind auch bei den Bauarbeitern Kräfte am Werk, die darauf ausgehen, jeden Kampf als „harmlos“ abzuwürgen, jeden Streik als wild zu erklären und nur „faule“ und fruchtlose Verhandlungen am grünen Tisch zu führen, bei denen die Arbeiter immer die Betroffenen sind.

Die Unternehmer haben in mehreren Bezirken Deutschlands das Lohnabkommen getündigt, um den Lohn abzubauen.

Das muß natürlich mit allen Mitteln verhindert werden. Darüber hinaus aber müssen besonders wir oberbischleschen Bauarbeiter, die wir einen besonders niedrigen Lohn haben, für Lohnhöhungen eintreten.

Dabei dürfen wir uns keinesfalls von den machthabenden Führern der Unternehmer benebelt lassen, der zum Teil erfolgreiche Streik bei der Firma Walle in Chemnitz hat den Beweis geliefert, daß auch bei einer schlechteren Konjunktur die gewerkschaftlichen Kampf-mittel zum Erfolg führen.

Ganz selbstverständlich ist es, daß wir uns gegen jeden Angriff auf den Achtstundentag auf das Schärfste zur Wehr setzen müssen und daß wir gegen die Einführung der Aftorarbeit kämpfen, die den Weg zur Lohnkürzung und Verlängerung der Arbeitszeit ebnet. Eine weitere Frage ist eine bessere Regelung der Ferien im Berggewerbe, die bei der heute herrschenden Not für alle Arbeiter völlig ungenügend sind.

Ein besonderes Kapitel sind die Erwerbslosen. Hier muß auch im Berggewerbe dasselbe durchgeführt werden, was Aufgabe der gesamten Arbeiterschaft ist: gemeinsamer Kampf der Arbeitenden und Arbeitslosen. Nur nicht dulden, daß ein Keil zwischen die Kollegen getrieben wird, die erwerbslosen Bauarbeiter zur aktiven Solidarität mit allen kämpfenden Arbeitern erziehen, sie politisch und gewerkschaftlich zu schulen, damit jede Gefahr des Spaltens und Zerfalls von vornherein beseitigt wird.

Zum Schluß endlich wollen wir die Komfuge aufrollen: Schluß, endlich Schluß mit der Kleinlichen, vielfältigen Verbandsmissetät in Deutschland, Schaffung eines

großen einheitlichen zentralisierten Bauarbeiterverbandes, der seinen Apparat an Zeitungen und Verwaltungen vereinfacht und verbilligt, dessen Stützpunkt, dessen organisatorische und finanzielle Stärke dreimal so groß sein wird, als sie es heute ist.

Völlige Arbeitsruhe am 1. Mai. Demonstriert gegen Hungerlöhne, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit

Was Interessantes Beilagen!

Wöchentliche Beilagen zum „Vollwacht“

„Seine Mahnung“

Dienstag, 27. April, abends 8 Uhr, im Schauspielhaus, Markt 10, unter Vorsitz des Schauspielers... Eintrittspreis 50 Pf. inkl. Steuer.

Was die „Vollwacht“ Erwerbsloseninteressen verteidigt

(Von einem Erwerbslosen.)

Der Breslauer Erwerbslosenrat hat beschlossen, am 1. Mai eine eigene Demonstration zu veranstalten... Die Demonstration wird am 1. Mai um 8 Uhr im Schauspielhaus stattfinden.

Angewiesen soll eine derartige Drohung seitens des Arbeitslosenrates ausgesprochen werden... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Das „Organ der werktätigen Bevölkerung“ will also die gewählten Vertreter von 55000 Arbeitslosen abwaschen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Anstatt dafür zu kämpfen, daß der Ortsauschluß des ADGB... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die letzten Straßen- und Betriebszellenversammlungen

beschäftigten sich u. a. auch mit dem „Führer durch die Geschäftswelt“... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Im Bezirk Süd erklärte ein Genosse, daß einige Kaufleute bereits überraschende Erfolge mit dem Führer gemacht haben... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Freilich scheuen noch viele Genossen, sich bei ihren Einkäufen auf unser Blatt zu beziehen und schädigen damit unsere Zeitung... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Nach einer ergebnislosen Distinktion wurden die Erscheinungen verpöndelt... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Stadttheater

„Das Lied der Nacht“ - Aufführung

Eine belanglose Angelegenheit, die sich auf die Bezeichnung dramatische Ballade Anspruch macht... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Als Sakt im „Tanzhause“

Am Sonntag gab es eine Sakt im Tanzhause... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Reichsgesundheitswoche

In Reichsgesundheitswoche beschäftigt die Stadtverwaltung... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Genosse Prellner: Es ist doch klar, daß die Arbeiter-Gesundheitswoche im letzten kapitalistischen Staat nicht so leicht anerkannt werden wird... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Der Stadterordnungsleiter Roth rügt die Worte vom „Schwindel der Reichsregierung“... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Dr. Herford: Unsere ganze Fürsorge ist auf die Besserung der Notlage des leidenden Volkes gerichtet... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Höhne (SPD): Gewerbehygiene und Ernährungsfragen hätten herabgesetzt werden müssen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Genosse Ulrich: Der Magistrat, das ist charakteristisch, handelt nicht im Sinne der Reichsgesundheitswoche... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Mittel für die Reichsgesundheitswoche werden gegen die Stimmen unserer Genossen bei Stimmenthaltung der SPD angenommen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Mittel für die Reichsgesundheitswoche werden gegen die Stimmen unserer Genossen bei Stimmenthaltung der SPD angenommen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

wöhnten Leistungen zurückbliebe... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

zum wiederholten Male: „Sein Mahnung“

Alle Arbeiterherzen, die ehrlichen Sinnes sind, schlagen Rußland entgegen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

„Jungfräulein zeigt der Film durch die Schilderung der Ereignisse eines jenseitigen Arbeitermädchens in Veningrad... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Der Film kommt nochmals am Dienstag, abends 8 Uhr, im Schauspielhaus zur Vorführung... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Ein Straßenpassant schreibt uns: Am letzten Freitagvormittag ging ich am städtischen Kindergarten am Fährweg vorüber... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Ein Straßenpassant schreibt uns: Am letzten Freitagvormittag ging ich am städtischen Kindergarten am Fährweg vorüber... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Ein Straßenpassant schreibt uns: Am letzten Freitagvormittag ging ich am städtischen Kindergarten am Fährweg vorüber... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Ein Straßenpassant schreibt uns: Am letzten Freitagvormittag ging ich am städtischen Kindergarten am Fährweg vorüber... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Ein Straßenpassant schreibt uns: Am letzten Freitagvormittag ging ich am städtischen Kindergarten am Fährweg vorüber... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Ein Straßenpassant schreibt uns: Am letzten Freitagvormittag ging ich am städtischen Kindergarten am Fährweg vorüber... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Ein Straßenpassant schreibt uns: Am letzten Freitagvormittag ging ich am städtischen Kindergarten am Fährweg vorüber... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Ein Straßenpassant schreibt uns: Am letzten Freitagvormittag ging ich am städtischen Kindergarten am Fährweg vorüber... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Ein Straßenpassant schreibt uns: Am letzten Freitagvormittag ging ich am städtischen Kindergarten am Fährweg vorüber... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Ein Straßenpassant schreibt uns: Am letzten Freitagvormittag ging ich am städtischen Kindergarten am Fährweg vorüber... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Ein Straßenpassant schreibt uns: Am letzten Freitagvormittag ging ich am städtischen Kindergarten am Fährweg vorüber... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Bekämpfung der Fasnachts- und Karnevalsveranstaltungen... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Schles. Rundschau

Eine Leiche verraubt!

In Hönrich bei Glogau starb im November vorigen Jahres die ledige Bertha Kachol an Tuberkulose... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Die Meldungen über Leichenberaubungen sind in letzter Zeit sehr häufig geworden... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Freiburg, Nord? Die Leiche des Fleishers Wiesner aus Bolssn, der seit dem 11. März vermisst war, wurde im Striegauer Wasser aufgefunden... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Friedland. Zwei tödliche Unfälle. Die Tochter des Arbeiters Ort von hier, die bei einem Landwirt in Bodig beschäftigt war, stürzte beim Wasserholen in einen Teich... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Nimptsch. Töblicher Sturz. Töblich verunglückt ist an der Straße von Rubelsdorf nach Trebnitz der Gutbesitzer Urban aus Trebnitz... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Reudelt. Vom durchgehenden Gespann geißelt. Von einem durchgehenden Gespann wurde das zweifache Söhnen des Dommalarbeiters Plachetta in Bresniz überfahren und auf der Stelle getötet... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Gogolin. Schwere Betriebsunfall. Der Schiffermeister Stannet war mit dem Zusammenbau einer Schrägmühle beschäftigt... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Stadensberg. Kein Besonderen? Wegen Notwendigkeit verhaftet wurde in Stadensberg eine Frau, die sich auf dem höchsten Friedhof durch einen Karton mit angeblichen Betten verdinglich machte... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Görlitz

Parademarsch der Kleinen im städtischen Kindergarten

Ein Straßenpassant schreibt uns: Am letzten Freitagvormittag ging ich am städtischen Kindergarten am Fährweg vorüber... Die Demonstration soll am 1. Mai stattfinden.

Waldenburg

Kurze Nachrichten

In künftigen Jahren soll vergrößert aufgefunden wurde der... Waldenburg... Die Wahl der... Waldenburg...

Zwei Selbstmorde an einem Tage

Die Familie Julius Dietrich, Vater von sieben Kindern... Waldenburg...

Betriebsräte-Konferenz

Aus Landeshut wird uns geschrieben: Die Reichsgesundheitswoche... Waldenburg...

Reichsgesundheitswoche und Textilarbeiter

Die Reichsgesundheitswoche, die im Reich unter allerhand Ableitungsversuchen von den wirtlichen Ursachen... Waldenburg...

Oberschlesien

„Bandener“-Style

Der Oberschlesische „Bandener“-Style ist bekannt als eine... Waldenburg...

Deutschland gegen die Arbeiter... Waldenburg...

Die soziale Lage der Arbeiter... Waldenburg...

Das wahre Glück ist die Gesundheit... Waldenburg...

Das wahre Glück ist die Gesundheit und die Gesundheit ist überall genug. (Goethe)

Weltliche Schulen

Wie uns mitgeteilt wird, zeitigten die Unterschriften... Waldenburg...

Die Weltliche Schulen sind... Waldenburg...

Schon aus diesen kurzen Andeutungen ist zu ersehen... Waldenburg...

Doppeltes Geld

Vor dem Hindenburg Riets-Schöffengericht liegen immer eine ungeheure Zahl von Räumungsklagen... Waldenburg...

Versammlungskalender

Bezirk Schlesien

- Jede Ortsgruppe... Waldenburg... Parteiveranstaltungen... Kommunistischer Jugend-Verband...

Roter Frontkämpfer-Bund

- Neue Jungfront... Waldenburg... Roter Frontkämpfer-Bund...

Dieses Arbeiter und... Waldenburg...

Reich. Die Sozialisten der... Waldenburg...

Der Rote Mai

Seit dem Kongress... Waldenburg...

Engelsteil wird die... Waldenburg...

Versammlungskalender

Bezirk Oberschlesien

- Bezirk Oberschlesien... Waldenburg... Parteiveranstaltungen... Sonstige Organisationen...

Gedächtnisfeier in Breslau in der Arbeiterzeitung

1.5. April für Götter und Jüden (14-16 Jahre); Zeit: 9.30 Uhr. 2. April für Jüden (16-18 Jahre) und Götter; Zeit: 9.45 Uhr. 3. April für Götter; Zeit: 10 Uhr.

Spezialklasse 1937 (Germania). In diesen Klassen sind die Schüler der Klassen, die unter allen Verhältnissen wieder die Schulbildung abgenommen hat.

Einheitsleitung der Athleten

Die Athleten, Nummer 8, der Deutschen Arbeiter-Athleten-Bundes beschäftigt sich mit einem „Einheits-Sportklub“. Ausgerechnet Schwarzrotgoldenes Band soll die Sportleitung der Arbeiter-Athleten sein.

Freie Radio-Bereinigung Breslau

Mitte April fand im Gewerkschaftshaus unsere erste Generalversammlung statt, in der ein eingehendes Rückblick über die Entwicklung unserer Ortsgruppe gegeben wurde.

Was ist alles was unter Agitationen, greifen an den politischen und beruflichen Verhältnissen, und greifen an den sozialen Verhältnissen an.

Die Bedeutung war auch die Tätigkeit unserer Pressekommissionen, die sowohl die lokale als auch die Provinz-Arbeiterpresse fortzuführen mit längerem oder kürzerem Vorlauf, die durchweg alle gerechtfertigt wurden.

Schach

Table with chess moves: e2-e4, e7-e5, d4-d5, d7-d6, etc. Includes party names like 'Partei Nr. 12, Spanisch' and 'Schwarz'.

Anmerkungen: 1) Nach diesem Tauch hat Weiß einen Mehrbauern auf dem Königsflügel und dadurch bessere Endspielchancen. 2) Am besten ist e3.

Schauspielhaus Breslau Operettenbühne. Dienstag 8 Uhr: Andreae Waller Jankuhn Das Spiel um die Liebe. Mittwoch 8 Uhr: Andreae Waller Jankuhn Der Orlow.

Stadt-Theater Breslau. Spielplan vom 25. April bis 3. Mai. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr: Der Barbier von Sevilla.

Lobetheater. Zum ersten Male Der grüne Kaktus. Spiel von Tod u. Liebe. Der grüne Kaktus.

Challatheater. Schlud und Jau. Eimerbrosen-Vorstellung. Jahrmart in Pulsnitz.

Zeitungshändler stellt ein Görlitzer Arbeiterzeitung. Telefon 2384 Lunitz 6. Telefon 2884.

Redegewandte, zuverlässige und ertwerbslose Genossinnen u. Genossen. wird gute Verdienstmöglichkeit nachgewiesen.

F. Kober, Inhaber E. Wisztyniecki. Fernsprecher 641 Beuthen OS. Ring Nr. 9/10. Größtes Spezialhaus am Platz.

Viktor Deutsch BEUTHEN. Krakauer Strasse 9. Fernruf Nr. 421. Lager: Stahlräder, Gratzfaher, Spezialfaher, Fahrradzubehör.

Bettfedernhaus Lieblich. Neue Federbetten. 1. Etage bietet im Fertige Betten.

Der Roman von A. Meyenberg Von Stufe zu Stufe. 387 Seiten. Preis geb. 2.80 Mk.

Insertate haben in unserer Zeitung guten Erfolg! Die Langreue. Eintrittspreise von 0.75 - 5.50 Mk.

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte u. Beamte von Breslau.

Rapid - Besorgung
 ist die beste
 garantiert in eine Stunde die
 Herren-Kleider, mit Abgabe Mark 2,00
 Damen-Kleider mit Abgabe Mark 2,70
 schnell und ohne Schaden
Rapid-Besorgungs-Anstalt
 Breslau, Klostertorstr. 13

B. Pohl Beste und billigste
 Bezugsquelle für
 Schokoladen / Kakao / Zuckerwaren
 Lebkuchen / Honigkuchen, Kaka, Waffeln
 Zwieback und ff. Marzipan-Waren

Wo kaufe ich gut und billig
 im
Zigarrengeschäft
 Casestrasse 101

Nur
 qualitativ
 kann man
 sehr preiswert im
 Schuhhandel
Lewkowitz
 Schellingstr. 23

Kaufmans gold. Seiter
 Breslau, Klosterstr. 47
 Anzüge, Westen, Hüllwaren
 Tricotagen — Herren-Artikel

Herren- und Damenräder
 in günstigen Zahlungsbedingungen gibt ab
Fahrrad-Handlung
 Neumarkt 38 — Schmiedebrücke 39b.

1. Verleiher dieses 5% Rabatt!
**Kleiderstoffe / Westen / Inlets
 Wäsche / Schürzen / Archiblen**
 Josef Kober, Breslau, Lindw. 41

Spezialkassens für
 Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Solinger Stahlwaren
 Erich Herrmann, Bohrauerstrasse 17

Lebensmittel
 gut und preiswert
Wilhelm Bernard
 Breslau
 Herzogstraße 19, Ecke Lehmdamm

Fahrradhaus Wilhelm Müths
 Breslau
 Kriebitzstr. 54 neben unserem
 Verlagsgebäude, empfiehlt
 Fahrräder, Ersatzteile u. Reparaturen
 fachgemäß und preiswert.

Reiche Auswahl
 reelle Bedienung
 finden Sie im
Schokoladenhaus Ohlauer Tor
 Klosterstraße 149

Herren-Bekleidung
 Herrnholderfabrik, Katharinenstr. 91.

Möbel u. Polsterwaren
 auf Teilzahlung
 20. März, Polsterwarenfabrik Schleibwerberpl. 12

Haus- u. Küchengeräte
 Eisenwaren
 Fritz Scholz, Matthiasstr. 91/93
 Am Wasserplatz

P. Galron Adalbertstr. 20
 Fahrrad
 von 15 Mark an
 Auch Teilzahlung / Reparaturen aller Art.

Zigarren, Zigaretten, Tabake
Josef Reim
 Weissenburgerstr. 3

Mois Hentschel & Co.
 Milch - Großhandlung
 und Molkereiprodukte
 Brunnenstr. 34 Tel. Ohle 4931

Kaufer Nachl.
 Breslau 9, Oberstr. 16
Haus- und Küchengeräte
 Eisenwaren und Werkzeuge für
 jeden Haushalt / Eisen- und
 Stahlgeschäfte / Eisen- und
 Stahlwaren sowie sämtl. Ofenartikel

Eisenwaren / Werkzeuge
 Haus- und Küchengeräte
Otto Friedrich
 Tauchertzenstr. Nr. 178

Kolonialwaren u. Spirituosen
Heinrich Zike
 Zwickauer Str. 52 Tel. Ohle 8018

Milch- und Landesprodukte
 eingetro und detail
 Glasweiter Milchgeschäft
Eduard Menzler, Breslau
 Klosterstraße 90 (Ohleaufstieg)

Mehlniederlage
 Kolonialwaren
A. Fabian, Breslau
 Brüderstr. 7, Ecke Clausenigstraße

Max Langer, Klosterstr. 37
 Kleiderstoffe, Wäsche, Schürzen, Strümpfe
 Blusen, Kleider
 Neu aufgenommen:
 Herren-Obermäntel, Kravatten
 Versender dieser Annonce erhält 5% Rabatt

Volks-Schuhhaus
 Bohrauer Strasse 43

Zigarren-Spezial-Haus
Gustav Eckstein
 Breslau 8 / Klosterstraße 5
 Fernsprecher Ring 6363

Pfand-Leihhaus
 Grundmann
 Breslau, Trebnitzer Str. 50
 Beleihung von Anzügen
 Wäsche, Betten, Schmudtsachen

B Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Hindenburg

Victor Elias
 Lederhandlung und Schäftefabrik
 Größtes Ledergeschäft am Platze
 am Markt Alsenstr. 2.

Gebr. Markus G. m. b. H.
 Hindenburg
 Kurz-, Weiß-, Woll- und Strumpfwaren
 Herrenartikel / Trikotagen / Damenputz

Theo Kallmann
 Schokoladen-Zuckerwaren
 8376 Kronprinzenstr. 123

Carl Röttering
 Kaniastraße 2
 Lederwaren / Sportartikel
 Linoleum

MAX LUSTIG
 8344 Dorotheenstr. 7
 Fabrik ff. Liköre.

H. FISCHER
 Inh. Oskar Probst
 8345 Schöcherstr. 1
 Manufaktur- und Kolonialwaren

Max Tschauer
 Bahnhofstr. 1
 das billige Schokoladen-
 und Zuckerwaren-Haus

Spezial-Haus
 moderner Haar-, Filz- und
 Seidenhüte
Felix Hergeschell
 8338 Kronprinzenstr. 143

Litör-Fabrik
Max Zimmermann
 Als Spezial- Brauwerein Beste Stroh
 ff. Getreidebrennerei Nr. 218
 8313 Preiswerter Wein

Valentin Böhm
 Dorotheenstr. 5
 Herren- und Knabenkleidung
 Große Auswahl Billigste Preise
 8347

P. Böhm
 Manufakturwaren
 Dorotheenstr. 2
 8342

Adolf Czych
 Kronprinzenstr. 136
 Herren- und Knaben-Garderoben
 Arbeiter-Bekleidung
 zu billigsten Preisen
 8336

Schuh-Zentrale
 (Hotel Kochmann)
 Größtes Lager
 Billigste Preise

Zigarrenhaus „Glück auf“
 Inh. Joh. Schmiegelock
 Dorotheenstr. 50
 Reichhaltiges Lager in Lederwaren,
 Schürzen und Stöcken
 Annahme von Reparatur-Schürzen

Schwarz & Co.
 der billige Zigarren-Laden
 8321 Bahnhofstraße 4

Nathan Grabowski
 Schuhwarenhans
 Bahnhofstraße 6
 reell und billig

Badrian & Angreß
 8337 Hindenburg
 Manufaktur und Modewaren

Anton Tchorz
 Schneidermeister
 Paulstraße 28
 Anfertigung nach Maß

Eugen Herzka
 Kleiderstoffe / Seiden / Gardinen
 Teppiche / Leinen / Baumwollwaren

Jakobsohn & Co. Manufaktur, Modewaren
 8374 Kronprinzenstr. 108 Wäsche, Gardinen

Hermainski & Faber
 Hindenburg O/S, Bahnhofplatz 7
 Das älteste Zigarrengeschäft am Platze
 Zweiggeschäft: Biskupitz, Hindenburg Str. 38

Max Siegel
 Inh. Richard Meiss
 Spezial- Schokolade — Conditorei
 Barm und beste Küche zu jeder Gelegenheit
 8371 Paulstraße 23

D. Proskauer
 Kurz- und Wollwaren
 8322 Kaniastraße 109
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
 Kronprinzenstr. 109

Reserviert
Josef Peschka
 Kronprinzenstr. 133
 Bauhilf. Woll-, Woll-, Kurzwaren
 8328 Sehr billige Preise

Zaborze
Lederhandlung
 8314 S. Dallmann
 Brojastr. 42
 Hindenburg, Schöcherstr. 1

Adolf Jakobek
 Kolonialwaren u. Delikatessen
 Zaborze B, Brojastraße 32
 8318

Max Goldstein
 Spezialgeschäft
 8306 Kaniastraße 1
 Spezialgeschäft für Herren- u. Damenartikel
 Wäsche, Teppiche, etc.

Möbelhaus
Robert Rischke Nachf.
 8320 Schellingstr. 8

Musikhaus
Ed. Skoberla
 8321 Kaniastraße 1

S. Markiewicz G. m. b. H.
 8317 Brojastr. 42
 Billigste Bezugsquelle
 für sämtliche Bekleidungsartikel

Haus- und Küchengeräte
 Lebewaren, Stöcke u. Säfte
Schirmer & Malinowski
 8319 Dorotheenstr. 28

Karl Stallmach
 Dorotheenstr. 31
 Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
 Herren-Artikel

Jos. Bielewicz Nachf.
 Inh. Egon Bielewicz
 8324 Kaniastraße 109
 Spezial- Schokolade
 8324 Kaniastraße 109

S. KOSTERLITZ
 Inh. Jakob Kochmann
 8328 Kaniastraße 1
 Destillation und Likörfabrik

Kauhaus Siegm. Singer
 Nikolausstr. O. S.
 8321 Damenputz, Kurz-, Weiß-
 und Wollwaren

Hans Baumgärt
 Brojastraße 34
 Herrenartikel
 u. Wollwaren
 8316

MAX WOLFF
 8308 Wollschneiderei
 Billigste Bezugsquelle
 für Wäsche / Liköre / Spirituosen

Paul Wollek
 Kronprinzenstr. 33
 Textilwaren, Fischwaren, Lebensmittel

Joseph Wischnitzky
 BISKUPITZ-BORSIGWERK
 Modewaren / Herrengarderobe
 8328 Schöcherstr. 1
 Hindenburg Str. 38 (am der Kirche)

Bobrek
Kauhaus Singer
 Billigste Bezugsquelle für
 Herren- und Damen-, Herrenartikel
 8321

Billigste Bezugsquelle
 für
Schuhwaren
Heinrich Adler
 Brojastr. 42 — Kronprinzenstr. 99

Johann Madejczyk
 Kolonialwaren und Delikatessen
 Tel. 1389 Kronprinzenstr. 93

PAUL BIELEWICZ
 8328 Kronprinzenstr. 123